



Geldanlage: Kommunalobligationen

Beschreibung

Eine Kommunalobligation ist eine Schuldverschreibung einer Banken, die mit einer Forderung gegenüber einer Gebietskörperschaft (sog. „Kommunen“) besichert ist. Gebietskörperschaft sind z.B. Städte, Gemeinden oder Bundesländer.

Die Gelder aus der Kommunalobligation dürfen ausschließlich für Kredite an solche Gebietskörperschaften verwendet werden.

Kommunalobligationen sind festverzinsliche Wertpapiere, die von Banken, sog. „Hypothekenbanken“, ausgegeben werden.

Die Sicherheit der Schuldverschreibungen ist sehr hoch, da die Forderung gegenüber der Gebietskörperschaft und damit die Steuerkraft ihrer Bürger die Rückzahlung garantieren.

Charakter der Anlage

Anleger ist Gläubiger gegenüber einer Hypothekenbank (festverzinsliches Rentenpapier)

Mindestanlage

Mindestnominalbetrag, z.B. 100 Euro

Anlagedauer

3 bis 6 Jahre

Vorzeitige Verfügbarkeit

Jederzeitiger Verkauf an der Börse möglich (allerdings nur zum jeweiligen Tageskurs).

Rückzahlung bei Laufzeitende

Ja

Ertrag

Feste jährliche Zinszahlung

Rendite

Mittel

Kosten

Zahlreiche Gebühren beim Kauf und Verkauf des Wertpapiers sowie dessen Aufbewahrung – je nach Bank in unterschiedlicher Gestaltung und Höhe: Provision, Ordergebühr, u.U. Limitgebühr, Maklergebühr, Depotgebühr

Absicherung durch den Einlagensicherungsfonds (oder vergleichbare Absicherung)

Ja, indirekt durch die Steuerkraft der Gebietskörperschaft

Haftung der Hausbank des Geldanlegers

Nein

Sicherheit der Anlage

Absolut sicher, aber nur bei Endfälligkeit

Anlegertyp

Wanderer

Risikoklasse nach Wertpapierhandelsgesetz

Konservativ

[Quelle: Anlage-Coach.de]